



**Haushaltsrede der SPD-Fraktion im Gemeinderat der
Gemeinde Sontheim an der Brenz
zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2019**
(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kraut, Sehr geehrter Herr Kämmerer Schmid, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, Sehr geehrte Zuhörer und Mitarbeiter der Presse,

zu Beginn meiner Haushaltsrede möchte ich mich in Namen der SPD-Fraktion bei der Verwaltung, insbesondere bei unserem Kämmerer und den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates für die gute, sachliche und konstruktive Zusammenarbeit bei der Erstellung des Haushaltsplanes 2019, herzlich bedanken.

Bereits im Laufe des Jahres 2018 konnte der Gemeinderat erleben, wie unser Kämmerer im wahrsten Sinne des Wortes mit Herz und Verstand an das Thema Haushalt der Gemeinde Sontheim herangeht.

Mit neuen Ideen, dem Blick auf unsere Schulzinssätze und der Durchforstung nicht nur des laufenden, sondern auch der vorherigen Haushaltspläne, machte sich unserer Kämmerer ein Bild der Lage.

Was nicht ausblieb, war der Umstand, dass nachgebessert und nachgearbeitet werden musste.

Mit diesem Blick auf „quasi“ die Zahlen zwischen den Zeilen, war zu erwarten, dass in der Diskussion mit dem Gemeinderat auch die vorangegangenen Haushalte kritisch betrachtet und hinterfragt wurden.

Ob wir bei einer anderen Konstellation in der Kämmerei einen derartig guten und durchgeschlüsselten Jahresabschluss 2017, wie dieser uns nun vorgelegt wurde, zu Gesicht bekommen hätten, möchte ich bezweifeln.

Ich möchte deshalb nochmals auf den Jahresabschluss 2017 eingehen, nicht nur weil dieser vor der Haushaltsplanverabschiedung 2019 durch den Gemeinderat verabschiedet werden muss und heute verabschiedet wurde, sondern auch deshalb, weil eben dieser Abschluss unmittelbare Auswirkungen auf den jetzt vorliegenden Haushaltsplan 2019 hat.

Durch die strukturierte Aufarbeitung und dem insgesamt sehr positiv erscheinenden Zahlenwerk des Jahresabschlusses 2017 haben wir über das Jahr 2019 hinaus eine Basis auf welcher wir den jetzigen Haushaltsplan und die mittelfristige Finanzplanung aufbauen können.

Als Beispiel für diese Arbeit möchte ich auf unsere Rücklagen näher eingehen.

Mit einer zur Verfügung stehenden Überschreitung des Mindestbetrages in Höhe von 2,343 Mio Euro stellen diese Rücklagen jetzt einen wesentlichen Teil unserer heutigen Finanzierungen dar. Allein im Jahr 2019 werden davon rd. 1,2 Mio Euro im Vermögenshaushalt eingeplant. Weitere Entnahmen aus der Rücklage erfolgen in den Jahren 2020 und 2021.

Fraktionsvorsitzender

Reiner Lindenmayer, Kantstraße 5; 89567 Sontheim

Tel. 07325 4960



Grundlage dieser Zuführung an die allgemeine Rücklage waren letztendlich die verbesserte Einnahmesituation im Verwaltungshaushalt 2017 und eine daraus resultierende Zuführungsrate in den Vermögenshaushalt 2017, die den Planansatz von 699,000 Euro um sage und schreibe 1,836 Mio Euro auf 2,56 Mio Euro verbessert hatte.

Im Planjahr 2017 wurden keine Kredite aufgenommen. Jedoch wurde diese Kreditermächtigung, wie bereits mehrfach diskutiert, auf das Haushaltsjahr 2018 übertragen.

Trotz dieser guten Basis für das Jahr 2019 möchte ich ausdrücklich auf den Satz in der Schlussbetrachtung des Jahresabschlusses 2017 verweisen, wo es heißt: „Klar ist, dass Kreditaufnahmen auf Grund der hohen Kameralverschuldung möglichst beschränkt ausfallen sollen.“

Durch ein jetzt durchgeschlüsseltes Schuldenmanagement, dass im Übrigen in fast gleicher Weise vor etwa 1 Jahr durch unsere Fraktion in meiner Haushaltsrede 2018 vorgeschlagen wurde, können wir, aus Sicht der SPD-Fraktion, mit besserem Gewissen (nicht gutem Gewissen) an die Investitionen der kommenden Jahre herangehen.

Ich zitiere aus der Schlussbetrachtung des Jahresabschluss 2017: „Der Jahresabschluss 2017 bildet das Fundament für den Haushalt 2019 – und dieses Fundament ist grundsätzlich tragfähig“. Dem kann ich beipflichten.

Ich hoffe auch, dass Wir zum Jahresende feststellen können, dass der Haushaltsplan 2019, der laut Herrn Bürgermeister Kraut, für die Verwaltung eine verbindliche Arbeitsgrundlage darstellt, auch in dieser Weise angegangen wird und mit der vorherrschenden Personalsituation auch umgesetzt werden kann.

Um unsere Schulden in den Griff zu bekommen und zudem einen genehmigungsfähigen Haushaltsplan 2019 verabschieden zu können, schlug unser Kämmerer bereits vor den Haushaltsplanberatungen vor, die komplette Entwässerung, also die Ein- und Ausgaben im Abwassersektor, aus dem allgemeinen Haushalt herauszunehmen. Diese Idee ist nicht neu und wird von vielen Kommunen bereits seit Jahren praktiziert.

Fast gleich, wie in der Wasserversorgung sind nun in dem neu entstandenen „Eigenbetrieb Entwässerung“ alle relevanten Daten und Zahlen zusammengefasst. Damit besteht unser neuer Haushalt neben den bei uns üblichen Teilen noch aus dem Wirtschaftsplan Entwässerung.

Durch diese Umschichtung ist natürlich das Problem mit unseren überdurchschnittlich hohen Schulden noch nicht vom Tisch. Um aber in den kommenden Jahren weiterhin handlungsfähig zu bleiben, war dieser Schritt zur Entlastung unseres kommunalen Haushaltes und zu dessen Konsolidierung eine gute und aus Sicht der SPD-Fraktion notwendige Maßnahme.

Immerhin finanziert sich dieser Teilbereich mit rund 906.000,- Euro aus der Schmutzwassergebühr, der Niederschlagswassergebühr und dem Straßenentwässerungsanteil, den wiederum die Gemeinde an den Eigenbetrieb Entwässerung zu entrichten hat.

Im investiven Bereich sind, analog den Erweiterungen der Baugebiete, Kanalarbeiten, Kanalerweiterungen und Sanierungsmaßnahmen notwendig, die sich nun aus diesem Eigenbetrieb finanzieren.

Ein weiterer, für die SPD Fraktion schon seit Jahren wichtiger Teilbereich des Haushaltsplanes 2019 ist die Anlage I: Die mittelfristige Finanzplanung. Die bislang jedes Jahr angepassten bzw. korrigierten Planungen sollen nach dem Willen unseres Kämmers und laut Haushaltsrede unseres Bürgermeisters, Herrn Kraut, die verbindlichen Aufgaben der kommenden Jahre darstellen. Was in den vergangenen Jahren von der Verwaltung und einem großen Teil des Gemeinderates eher stiefmütterlich betrachtet wurde, rückt beim neuen Kämmers in den Vordergrund.

In dieser Checkliste finden sich in einer abschließenden Aufstellung neben der Innensanierung der Schule, die Sanierung der Hauptstraße im südlichen Ortsteil, aber auch die Finanzierung eines neuen Feuerwehrgerätehauses und natürlich vieles mehr, quasi ein Fünfjahresplan, beginnend mit dem Jahr 2018.

Allein durch die zum Teil aus unserer Sicht überhöhten Finanzierungsansätze, z. B. beim Feuerwehrgerätehaus oder dem Hürbesteg entstehen finanzielle Puffer, die diesen Plan zusätzlich auf sichere Füße stellen.

Was meinen Fraktionskollegen und mir aber noch viel wichtiger erscheint, ist die Tatsache, dass auch deren Finanzierung durchdacht und in diese Planung mit aufgenommen wurde. Wir wissen nun, in welchem konkreten Umfang uns diese geplanten Projekte finanziell belasten werden.

Die Zinsausgaben wären laut der vorliegenden mittelfristigen Finanzplanung sogar rückläufig, trotz einer geplanten Gesamtkapitalaufnahme von rd. 3,1 Mio Euro ab dem Jahr 2019 bis zum Jahr 2022.

Im Einzelnen möchte ich kurz auf einige Schwerpunkte der Investitionen des Jahres 2019 eingehen:

1. 963.400 Euro stehen für den Grunderwerb zur Verfügung und tragen dem nach wie vor hohen Bauboom Rechnung.
Erinnern möchte die SPD-Fraktion aber auch in diesem Zusammenhang an die Innenentwicklung und den Auftrag des Gremiums diese weiterzuentwickeln.
Den Betrag für ein Gewerbegebiet erst im Jahr 2020 einzustellen ist wohl sinnvoll, aber ein Anbieten von Gewerbeflächen im Jahr 2019 wäre dringend notwendig.
2. Innensanierung der Sontheimer Schule in Höhe von 1,14 Mio Euro. Hier möchte ich nochmals dringend anraten endlich die Diskussion um unseren Schulstandort und dessen Weiterentwicklung als Tagesordnungspunkt aufzurufen. Mein Antrag von vorletzter Sitzung ist nach der Gemeindeordnung in der laufenden Sitzung eigentlich zu beraten.
Es hilft uns nicht weiter, ein tolles Schulhaus zu haben und die Schülerzahlen gehen trotzdem zurück. Das Thema ist wichtig und treibt uns um.

3. Straßenbau rd. 1,5 Mio Euro. Hier findet sich neben dem Radwegsteg über die Hürbe (225.000,- Euro) - übrigens ein Betrag der nach unserer Ansicht nicht einmal 50 % der eingeplanten Kosten verursachen darf- auch der Gemeindeverbindungsweg zw. Brenz und Bächingen mit einem Teilbetrag von 387.000,- Euro. Ein Betrag den wir uns zum größten Teil sparen hätten können, wäre dem Vorschlag der SPD-Fraktion Rechnung getragen worden und dieser Wegebau im Zusammenhang mit der Flurneuordnung umgesetzt worden. Ähnlich dem Weg vom Brenzer Schützenhaus nach Bergenweiler. Das Gleiche gilt für den Gemeindeverbindungsweg nach Sachsenhausen, der aus allen Fugen gerät. Dieser ist leider bislang noch gar nicht berücksichtigt und wird uns mit einem ansehnlichen Betrag belasten. Einen Teilbetrag für die Sanierung der Gartenstraße in Höhe von 287.000,- Euro einzusetzen, finden wir einen guten Schritt.
4. Zuschuss an katholische Kirche für Krippe in Höhe von 365.000,- Euro aus dem Jahr 2018 und weiteren 65.000,- Euro im laufenden Jahr. Auch hier ist nach Meinung der SPD-Fraktion die Diskussion um einen Waldkindergarten noch nicht abgeschlossen.
5. Für die Sanierung der Hermann-Eberhardt-Halle ab dem Jahr 2021 einen Betrag pro Jahr von 100.000,- Euro einzusetzen unterstützt unsere Fraktion vollkommen. Entbindet aber nicht das Gebäudemanagement seinem Unterhaltungsauftrag weiterhin nachzukommen bzw. zu forcieren.
6. Bezüglich den zusammengefassten Ausgaben für die örtliche Feuerwehr in Höhe von 85.450,- Euro bleibt von Seiten der SPD-Fraktion zu erwähnen, dass neben den Neuanschaffungen auch der Umbau des Feuerwehrfahrzeuges LF 10/6 unsere volle Unterstützung findet. Zeigen doch die vorgebrachten Argumente und die täglichen Einsatzlagen, dass sich auch dieses Handwerk im stetigen Wandel befindet und die Gerätschaften entsprechend angepasst gehören. Die digitalen Meldeempfänger mit Grundinformationen zur Einsatzlage gehören hier ebenfalls dazu.

Um auch den ihren Teil dazu beizutragen, wurde vom Kämmerer selbst vorgeschlagen, im Verwaltungshaushalt der kommenden Jahre eine „globale“ Minderausgabe in Höhe von 100.000,- Euro mit aufzunehmen. Wir begrüßen einen solchen von der Verwaltung selbst vorgeschlagenen Schritt. Sind aber bei der Frage ihrer Effizienz noch etwas zurückhaltend, da wir selbst vor mehreren Jahren eine derartige Minderausgabe vorgeschlagen hatten, die leider zu keiner zufriedenstellenden Umsetzung führte. Durch die gute Gremienarbeit ist es uns insgesamt gelungen hiermit einen guten Fahrplan auf den Weg gebracht zu haben, der zumindest mich etwas beruhigender auf die kommenden Jahre blicken lässt.

Zusammenfassend kann ich der Verwaltung und dem Kollegium mitteilen, dass die SPD-Fraktion diesem Haushaltsplan 2019, der Haushaltssatzung, den dazugehörigen Anlagen mit Wirtschaftsplan 2019 Wasserversorgung und Wirtschaftsplan 2019 Eigenbetrieb Entwässerung zustimmen wird.

Insbesondere auch deshalb, weil wir glauben, mit diesem Planwerk einen besseren und gut kalkulierten Weg zu beschreiben, wie wir ihn in den vergangenen Jahren nicht immer erfahren durften.

Und ... was uns als Fraktion wirklich freut und eben auch etwas beruhigender in die Zukunft blicken lässt, ist der Umstand, dass wir für unsere Kämmerei einen offensichtlichen kompetenten Fachmann gefunden haben, der sein Handwerk versteht.



Reiner Lindenmayer
Fraktionsvorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion